
GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN



DEZEMBER 2024 — FEBRUAR 2025

Monatsspruch für den Dezember

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

Jesaja 60,1

(© Joerg Trampert / pixelio.de)

**Liebe Leserinnen und Leser unseres
Gemeindegrußes,**

der Stern ist klein am dunkelweiten
Himmel.

Viel Licht ist gerade nicht zu entde-
cken.

Die Beschlüsse der Weltklimakonfe-
renz in Baku lassen erahnen, dass
den Herausforderungen unserer

Weltgemeinschaft angesichts des Klimawandels wieder nur mit Minimalzielen begegnet wird und dann wohl die nächsten Generationen ausbaden müssen, was gerade so katastrophal schiefläuft.

Schamlose Lügner, Rassisten und Populisten gewinnen Wahlen.

Parteien in Regierungen regieren nicht mit Verantwortung für das Gemeinwohl, sondern schießen auf Eigeninteressen, zerlegen sich selbst und tun damit Demokratie und Freiheit einen Bären-dienst. Kriege spitzen sich zu, plötzlich wird wieder das Thema Atomwaffeneinsatz akut. Es ist zum Verzweifeln. Dunkelheit allerorten. Klein komme ich mir vor, so machtlos am Rand.

Und da kommen wir in der Advents- und Weihnachtszeit daher und erzählen vom Licht ...

Das ist das, was wir tun können. Davon singen und erzählen, dass wir glauben, dass es dieses Licht gibt — auch wenn es uns klein vorkommt am dunklen Horizont. Die Welt wird nicht heller, wenn wir damit aufhören, oder?

Es gibt Leute, die es nicht beim Erzählen belassen, sondern das dunkle Spiel nicht mitspielen. Der, dessen Leben in einem sternenbeleuchteten Stall begann, war so einer. Und viele andere, die auf Liebe setzen, Güte und Mitgefühl. Die lieber lächeln, schenken, Musik und Freude machen, füreinander da sind, Tische decken und andere einladen. Die sich nicht verbiegen lassen, zu dem stehen

und es leben, was sie sagen. Es gibt sie. Man sieht sie überall um uns herum, wenn wir auf sie achten. Manchmal gehören sogar wir mit unserem Mini-Licht vom Rand aus dazu. Und weil es solche Leute gibt, gibt es das Licht. Und je mehr es davon gibt, umso heller wird es. Das ist ja wohl sternenklar.

Mut und Kraft zum Leuchten in der Advents- und Weihnachtszeit, im neuen Jahr und immer wünscht

Euer Volker Mihan

Aus dem Ältestenrat

Im Ältestenrat beschäftigen uns inhaltlich neben Strukturfragen auch viele bauliche Herausforderungen. Der fehlende GemeinhelferInnen-Nachwuchs und sinkende Mitgliederzahlen erfordern die Schaffung neuer Strukturen für unsere Gemeinden. Auch beim Berufsbild der Theologin und des Theologen ist ein Mentalitätswandel bemerkbar, z.B. hinsichtlich der anspruchsvollen Ausbildung oder der Akzeptanz des Berufungssystems.

Aus dieser Situation heraus entspringt der Arbeitsauftrag der Synode 2024, aktiv Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Was ist uns als Herrnhuterinnen und Herrnhuter wichtig? Wie kann es personalmäßig weitergehen, etwa im Hinblick auf breitere Aufgabenverteilung, größere Vernetzung untereinander und stärkere Einbeziehung Ehrenamtlicher?



Erinnerung — GEMEINSam BEITRAGen: Das Jahr geht zu Ende — ein Grund, an die Zahlung des Gemeinbeitrags zu erinnern und einen Dank allen zu sagen, die diesen jetzt schon — ob einmalig oder in Teilbeiträgen — gezahlt haben.

Zu diesem Thema haben wir eine Klausursitzung im Januar anberaamt. Wir freuen uns auf Anregungen aus der Gemeinde!

Wir beobachten mit Freude die stärker werdende Vernetzung mit anderen Organisationen im Kiez und Kirchen in der Ökumene, die dazu führt, dass unser Umfeld zu einem guten Lebensort wird. Dabei ist uns bewusst, wie wichtig in diesem Zusammenhang unsere Räume im Gemeindezentrum, unsere Freiflächen und unsere Wohnungen sind.

Für die energetischen Sanierungsarbeiten haben wir einen Bauausschuss eingerichtet und ein Architekturbüro für die Gesamtplanung beauftragt.

Gerade lassen wir im Zuge der Dachsanierung der **Donaustraße 67** die Möglichkeit einer Aufstockung prüfen. Die Bauarbeiten sollen im nächsten Jahr beginnen.

Wer an dem Gelände unserer **Kita** vorübergeht, bemerkt den Fortschritt der Bauarbeiten.



Bauausschuss und Architekten auf dem Dach der Donaustraße 67



Innenansicht entkernte Kita

Die vom Kita-Verband beauftragten Firmen haben das Gebäude völlig entkernt und vorhandenes Asbest entfernt, um dann den Innenbereich neu zu gestalten und mit einer Etage zu erweitern. Die Arbeiten sind im Zeitplan. Dabei wurde unser Raum im Kellerbereich stark in Mitleidenschaft gezogen, so dass er vor allem durch einen Wasserschaden komplett sanierungsbedürftig ist.



Eingangsbereich in der Ausweich-Kita Juliusstraße



Krippe im Kita-Container

Die Erzieherinnen, Erzieher und Kinder erleben ihren ersten Winter in ihrem Ausweichquartier in der Juliusstraße und sind ganz zufrieden da. Jeden Freitagmorgen setzen wir die Tradition der Kinderkirche in den Containern fort.

Wir wünschen Euch allen einen frohen Advent und gesegnete Weihnachten!

Euer Ältestenrat

Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENST

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen. Tel.: 030 — 440 491 30
E-Mail: info@reisedienst-witter.de

Weihnachten 2024 in der Rixdorfer Kiezökumene

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin

24.12. 17:00 Uhr Bethlehemskirchsaal Christvesper mit Böhmischem Lichterbrett

Evangelische Kirchengemeinde Rixdorf

24.12. 15:00 Uhr Magdalenenkirche Musik-Krippenspiel mit Kinderchören

24.12. 16:00 Uhr Tabekirche Christvesper

24.12. 16:30 Uhr Magdalenenkirche Musik-Krippenspiel mit Nachwuchs- und Jugendchor

24.12. 18:00 Uhr Bethlehemskirche Christvesper

24.12. 23:00 Uhr Magdalenenkirche Musikalische Christnacht

25.12. 12:00 Uhr Magdalenenkirche Regionaler Musik-Gottesdienst mit der Herrnhuter Brüdergemeine, der Reformierten Gemeinde Berlin und der Ev. Kirchengemeinden in Nordneukölln

Herrnhuter Brüdergemeine

24.12. 17:00 Uhr Kirchsaal der Herrnhuter Feier der Christnacht

26.12. 15:30 Uhr Kirchsaal der Herrnhuter Nachmittagsgottesdienst, gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Rixdorf und der Reformierten Gemeinde Berlin

Katholische Pfarrei Heilige Drei Könige

24.12. 15:00 Uhr St. Clara Krippenfeier am Heilig Abend

16:00 Uhr St. Richard Krippenfeier im Freien

22:00 Uhr St. Clara Christmette

25.12. 10:00 Uhr St. Eduard Hochfest der Geburt des Herrn: Festmesse

11:00 Uhr St. Richard Hochfest der Geburt des Herrn: Festmesse

19:00 Uhr St. Clara Hochfest der Geburt des Herrn: Festmesse

26.12. 11:00 Uhr St. Clara 2. Weihnachtstag Hl. Stephanus: Festmesse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Kiezkirche der Baptisten)

24.12. 16:00 Uhr Kiezkirche Christvesper

Church of the United Brethren in Christ (UBC)

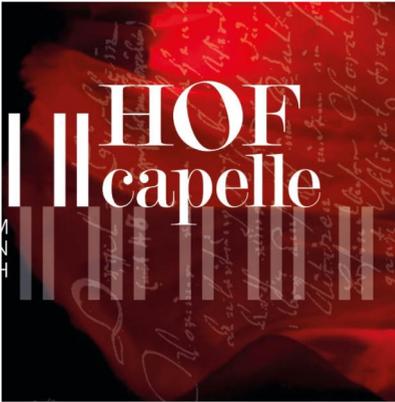
24.12. 13:30 Uhr Ananiassaal Weihnachtsgottesdienst



Adressen

Ananiassaal: Karl-Marx-Straße 197, Bethlehemskirche: Richardplatz 22, Bethlehemskirchsaal: Richardstraße 97, Kiezkirche: Hertzbergstraße 4–6, Magdalenenkirche: Karl-Marx-Straße 201, St. Clara: Briesestraße 13, St. Eduard: Kranoldstraße 24, St. Richard: Braunschweiger Straße 18, Tabekirche: Sonnenallee 311, Saal der Herrnhuter: Kirchgasse 14-17

AFTER WEEK CONCERTS — immer Freitags 19.30 Uhr



Nächste Termine:

14. Februar
Vokalquintett Berlin:
„Sweet Lovers Love“

4. April
Liederabend:
„Blackbird“



Vom Scherflein der Witwe zur Zinzendorf-Medaille —

ein Streifzug mit „klingender Münze“ durch die Kirchengeschichte unter Einbeziehung der Brüdergemeine.



Vortrag mit Beispielen und Bildern von Roland Künzel

Münzen sind nicht nur Zahlungsmittel, sondern auch historische Dokumente, die spannende Geschichten zu erzählen haben: von Kaiser Augustus, den Silberlingen des Judas, von Jan Hus und der Schlacht am Weißen Berge bis hin zum Münzgeld zur Zeit Zinzendorfs und Böhmisches-Rixdorfs.

Wer an dieser Zeitreise teilnehmen möchte ist dazu herzlich eingeladen:

Dienstag, 4.2.2025,
18.00 Uhr im Gemeindezentrum
Kirchgasse 14



Geschichten gehören erzählt

Lesung und Gespräch mit Derviş Hızarcı zu seinem Buch „Zwischen Hass und Haltung. Was wir als Migrationsgesellschaft lernen müssen“ (Suhrkamp Verlag 2024)

**Dienstag, 14. Januar 2025, 18.00 Uhr,
im Kirchsaal der Herrnhuter Brüdergemeine, Kirchgasse 14, 12043 Berlin**



„Ich zum Beispiel bin zwar Muslim, aber eben nicht nur. Ich bin auch Demokrat, auch Mann, ein Schwarzkopf (selbst wenn’s immer grauer wird), ein Fußballer (auch wenn immer häufiger auf der Ersatzbank zu finden), ein Neuköllner (der in Charlottenburg lebt), ein Lehrer (der nicht mehr in der Schule arbeitet), ein Exmann und ein Ehemann, ein Genusstrinker, um den man sich nicht zu sorgen braucht. Ich liebe Hunde, habe aber einen Kater. Und noch vieles mehr. Ein Label reicht mir nicht. Ein Label wird niemandem gerecht. Und dennoch schreibe ich als Muslim: Ich glaube daran, dass Allah die Menschen in Vielfalt, also unterschiedlich – sprachlich, ethnisch, kulturell, geschlechtlich – erschaffen hat, damit wir einander kennenlernen (Sure 30:22).

Nicht damit wir uns aus dem Weg gehen, uns ausgrenzen, hassen oder einander die Köpfe einschlagen. Sondern vielmehr sind wir es, damit es nicht langweilig wird, wir neugierig aufeinander bleiben und uns füreinander interessieren.“

Als Vorsitzender der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus erlebt Derviş Hızarcı das, was nach den Ereignissen des 7. Oktober in Deutschland in Gang gesetzt wird, aus einer besonderen Perspektive.

Seit dem 11. September engagiert er sich für gelebte Vielfalt und kämpft gegen Diskriminierung in Bildung und Schule in einem Land, das sich endlich als Migrationsgesellschaft zu verstehen beginnt.

Auch diesmal will er stellvertretend für viele einen Weg bahnen zwischen Hass und Haltung, will ganz praktisch helfen dabei, die heftig auseinandertreibenden Emotionen und Identitäten zu versöhnen, um das Lernen zu ermöglichen und das Erinnern nicht zu gefährden.

Zur Lesung mit Derviş Hızarcı laden ein: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Berlin, Herrnhuter Brüdergemeine Berlin, Die gute Seite – Buchhandlung am Richardplatz, Bürgerstiftung Neukölln

Katharina von Bremen

Am **2. März 2025** feiern wir den **Unitäts-Gedenktag**.

Wir freuen uns in diesem Rahmen auf den Besuch von der Münchner Buchautorin **Brigitte Kobayashi**, die durch das Schreiben eines Buches über die eigene Familiengeschichte auf Beziehungen zur Herrnhuter Gemeinde in Gnadenfrei gestoßen ist und dabei einen interessanten zeitgenössischen Außenblick auf unsere Kirche einnimmt.



lichkeit Friedrich Sadebeck (1741-1819) lebte in Reichenbach, in der Nähe von Gnadenfrei. Er war kein Herrnhuter, aber er schien sich sehr für deren Leben zu interessieren. Er stiftete der Stadt Reichenbach einen Friedhof mit der Auflage, diesen nach den Regeln der Herrnhuter Gottesäcker zu führen. Unter den Unterlagen zu Friedrich Sadebeck fand ich die Briefe meiner Urgroßmutter, einer Urenkelin Sadebecks. In meinem ersten Buch wird ein wenig daraus zitiert,

um den Zusammenhang der Heimat Friedrich Sadebecks und den Herrnhutern zu erläutern. (...)

Ich kann mir vorstellen, dass die Briefe für Jugendliche, die einen Bezug zur Herrnhuter Brüdergemeine haben, interessant sind.

Man erfährt einiges über den Ablauf des Internatslebens, mit welchen Themen sich junge Mädchen (die Briefeschreiberin war 15-16 Jahre alt) auseinandersetzten, wie sie mit ihren Eltern kommunizierten. (...)

Ich habe alle weiteren Informationen, die ich fand, mit abgedruckt. So auch ein damaliges Informationsblatt über die Herrnhuter Erziehung.“

In einem zweiten Buch veröffentlicht sie die Briefe ihrer Urgroßmutter, die 1870-71 Internatschülerin in Gnadenfrei war. Dazu schreibt sie:

„Die Briefe (...) fand ich bei der Recherche zu meinem ersten Buch „Friedrich Sadebeck, ein schlesischer Baumwollspinner“ Diese sehr interessante Persön-

Kinder-und Jugendarbeit

Sich einfach mal wieder treffen und Zeit zusammen verbringen – das wollten einige unserer vorletzten Konfi-Gruppe. So kam es seit langem mal wieder zu einem Jugendabend. Es gab viel zu erzählen.



Durch die überregionale Jugendarbeit gibt es zwar Möglichkeiten der Begegnung, doch es war schön zu erleben, dass unsere Kirche ein Ort ist, an dem die Jugendlichen sich zu Hause fühlten.

Ein nächstes Treffen soll am 14.12. sein. Eingeladen sind natürlich alle, vor allem auch die letzte Konfi-Gruppe.

Start Konfi - Unterricht!

Herzliche Einladung an alle Kinder, die im kommenden Schuljahr 2025/26 in die 7. oder 8. Klasse kommen, zu unserem Konfirmandenunterricht. Wir wollen uns ab Oktober möglichst einmal im Monat treffen.

Die Confirmation könnte dann im Frühling 2027 sein.

Osterfreizeit 2025

Pfarrhof Bergkirchen



Mit dem Herzen
hören

14. – 17. April
Kosten: 150 Euro
ab Grundschule

Entscheidungen treffen! Mal fällt es leicht, mal nicht. Mal gibt es nichts Schöneres, als etwas selbst gestalten zu können, mal überlassen wir das lieber anderen. Auf welche „Stimmen“ hören wir? Unser Herz hat gute Ohren und kann uns dabei helfen. Anmeldung bis 12. Januar
Anmeldung: p.mihan@ebu.de



Zum Programm gehören die jährlich stattfindenden Konfi-Tage auf dem Herrnhag (bei Büdingen) und eine Abschlussfahrt.

Anmeldungen und Rückfragen gern direkt über das Pfarramt.

Winterspielplatz in St. Clara

Wenn es draußen kalt, windig und ungemütlich ist, brauchen Kinder dennoch Bewegung und Platz zum Spielen.

Wir möchten ab dem 8. Januar mittwochs einen Winterspielplatz öffnen. Im großen Saal im 1. OG des Gemeindehauses von St. Clara (Briesestr. 17) gibt es dann für kleine Kinder (0-6 Jahre)

ausreichend Platz zum Spielen, Kuscheln, Lesen, Essen, Windeln wechseln und Stillen. Unterschiedliche Themenbereiche laden zum Spielen ein.

Herzliche Einladung!

Infos & Kontakt: Agnes-Maria Streich,
Mobil: 0160 92 99 6554, agnes-maria.streich@erzbistumberlin.de



PS:

Wir **suchen** noch gute **gebrauchte Spielsachen** für den Winterspielplatz: Bobbycars, Hütchen als kl. Absper- rung, Hüpfpferde, vollständige Puzzle und schöne Bilder- bücher.

Paddeln für alle

Du hast Lust auf Zelten, Angeln,
Lagerfeuer und andere Abenteuer?
Dann fahr mit uns nach Mecklenburg!

Wann? **Montag, 11. – Samstag, 16. August 2025**

Wieviel? ca. 250,- Euro (Fahrt, Boote, Zeltplätze, Verpflegung ...)



Anmeldung und Infos: Volker Mihan, Dido Aquilanti, Aljoscha Begrich
(mail: v.mihan@evbg-berlin.de, Tel. 030-68809122
oder 0171-8342934, auch Whats-App oder Signal)
Anmeldung bis: 18. Mai 2025

Oder doch lieber mit dem Motorrad in einer Gruppe?

Dann herzliche Einladung zur Bikerfreizeit im Vogtland:

Wann? **Samstag, 14.— Mittwoch, 18. Juni 2025**

Anmeldung und weitere Infos: Volker Mihan, v.mihan@evbg-berlin.de,
030-68809122 oder 0171-8342934

Anmeldung bis: 16. März 2025



Es geht auch beides!

Ausflug zum Ehechorfest

Nach Gottesdienst und Mittagessen blieb noch ein bisschen Zeit bis zu unserem fußläufigen Ausflug auf das Areal der ehemaligen Kindl-Brauerei. Gut, dass wir dafür an diesem heißen Tag einen Schattenplatz bei Familie Rosenthal hatten. Einfach mal sitzen und reden – richtig schön war das.



Doch wir wollten ja auch noch was lernen. Also starteten wir dann doch pünktlich im denkmalgeschützten Sudhaussaal mit unserer Führung.

Die ehemaligen Gär- und Lagerkeller konnten ausnahmsweise leider nicht besichtigt werden, so dass der Schwerpunkt ein eher architektonischer war.

Zum Abschluss war Gelegenheit, sich im Biergarten von der Bekömmlichkeit des Bieres aus der eigenen Hausbrauerei zu überzeugen.

Fazit: Das Rollberg kann weiterempfohlen werden.

Gemeintage der Norddeutschen Gemeinden in Verden im September



„Land in Sicht - Zuversichtlich leben“.

Angesichts der vielen Krisen um uns herum ist das eine wirkliche Herausforderung.

Der haben wir uns auf vielfältige Weise gestellt. Auch um herauszufinden, was uns Zuversicht gibt und wie es uns gelingen kann, Sorge in Hoffnung und Ohnmacht in Mut zu verwandeln.



Dazu gab es viele interessante Workshops, tiefgehende Gespräche und tolle Gemeinschaft untereinander.



Besonders schön war das parallele Kreativangebot für die Kinder. Sie gestalteten eine beeindruckende „Arche Noah“, die sie im Gottesdienst präsentierten. Wir lernten von ihnen, dass es gut ist zu wissen, dass es unter denen, die in einem Boot sitzen, unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Und was auch geschieht: Wir werden immer Verantwortung füreinander tragen.



Reden in der Kirchgasse

Unser Gast war Henning Flad, Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus.



Fragen zu diesem Thema gab es reichlich: Ist rechtsextremistisches Gedankengut bei Kirchen anschlussfähig? Welche Inhalte transportiert rechte Theologie? Gesprächsbereit bleiben und dabei klare Grenzen ziehen — wie kann dies gelingen?

Im Anschluss an den Vortrag war Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen. Einerseits liegt auf der Hand, wie wichtig es ist, die Augen vor dem gesellschaftlichen Rechtsruck nicht zu verschließen und gleichzeitig wurde doch deutlich, dass sich eine breite Mehrheit in der kirchlichen Landschaft ganz klar darüber ist, dass Rechtsextremismus und Christentum zwei Dinge sind, die nicht nur nicht zusammen passen ...

Erstmalig war unsere Gemeinde Ende September mit beim **Rixdorfer Hinterhof-Flohmarkt** dabei und bot Raum für die, die zwar einen Stand, aber keinen Hinterhof haben. Der Eintritt war ein Kuchen; Kaffee gab's von der Gemeinde. So war für alle gesorgt.



Die Initiative für dieses Projekt kam von der "Mobilen Stadtteilarbeit" mit dem Ziel, das nachbarschaftliche Miteinander im Kiez zu fördern.

Es war ein schöner Tag voller neuer Begegnungen.



Viele Menschen, gute Stimmung, viele Gespräche und bunte Marktstände.

Für die Nachbarn, die uns noch nicht kannten, gab es eine Führung zur Geschichte der Herrnhuter und des Böhmi-

schen Dorfs. Vielen Dank an alle, die dabei waren und diesen Tag so besonders gemacht haben!

Jahrestagung Konziliarer Prozess

Rund 30 Mitglieder unserer Kirche, darunter Geschwister aus den Niederlanden und Deutschland kamen dazu im Oktober in Neudietendorf zusammen. Unsere Gemeinde wurde in diesem Jahr von Peggy Mihan vertreten. Gastreferent zum Thema Rechtsradikalismus war der sächsische Bürgerrechtler Frank Richter. Unter anderem ging es um die Frage: Wie können wir miteinander reden und wie im Gespräch bleiben? In Kleingruppen wurden verschiedene Projekte vorgestellt. Dabei war besonders die lokale Gruppe Omas (und Opas) gegen rechts eindrücklich. Auch die niederländische Perspektive wurde in den Blick genommen, denn Rechtsradikalismus ist nicht allein ein deutsches Phänomen.



Reise nach Prag mit Besuch der dortigen Brüdergemeine

Die Freunde Neuköllns führten im Oktober eine Reise zum Neuköllner Partnerbezirk Prag 5 durch. Von Seiten unserer Gemeinde nahmen H. Schönleber und L. Janke an der Reise teil. Gleich am Bahnhof in Prag empfing uns unsere wirklich großartige Reiseleiterin Gabriela Kalinova. Sie leitete uns sicher durch das anfangs etwas verwirrende U- und Straßenbahnnetz zum Hotel. Anschließend ging es in die Altstadt zu einer Führung „Auf Kafkas Spuren“.

Am nächsten Tag traf sich eine Delegation der Freunde Neuköllns mit der Bürgermeisterin von Prag, um Projekte zu besprechen, die die Städtepartnerschaft weiter festigen sollen. Die anschließende Führung durch Smichov zeigte dann, dass dies ein außerordentlich sehenswerter Stadtteil Prags mit beeindruckenden Altbauten ist. Anschließend ging es zurück über die Moldau bis zur Bethlehemskapelle.

Hier kam es dann zu einem wirklichen Höhepunkt dieser Reise: ein Festgottesdienst zum 600. Todestag von Jan Zizka, dem legendären Heerführer der Hussiten. Das kam einem staatlichen Festakt gleich (Gäste u. a. der schwedischen Botschafter, Parlamentarier, Staatssekretäre sowie der Rektor der Karlsuniversität). Anschließend wurde eine Ausstellung zu Jan Zizka eröffnet. Man merkte, wie wichtig diese Person der Weltgeschichte noch heute für Tschechien ist.

Am Sonntag ging es dann in einer kleineren Gruppe, die aus drei Mitgliedern der Freunde Neuköllns bzw. der BVV, Herrn P. Laborenz von der reformierten Gemeinde und uns bestand, zur Brüdergemeine nach Prag/Malesice. Wir wurden dort herzlich empfangen und bald nach unserer Ankunft begann der Gottesdienst. Hannelore Schönleber fand Gelegenheit, herzliche Grüße von der Rixdorfer Brüdergemeine zu überbringen.

Nach einem kurzen Umbau gab es dann die traditionelle Tafel mit Kaffee und Kuchen. Wir konnten uns gut auf deutsch oder englisch unterhalten, und so erfuhren wir, dass die Gemeinde aufgrund der sehr beengten Raumverhältnisse einen modernen Anbau plant. Doch noch sind einige Hindernisse zu überwinden. Nach dem Austausch von Gastgeschenken und einem Gruppenfoto ging es dann zurück in die Innenstadt und anschließend zur Abreise.



Hannelore Schönleber / Lutz Janke

After-Week-Concerts

Wir können 2024 auf viele Konzerte zum Ausklang der Woche zurückblicken. Was wir nicht können, ist zu sagen, welches davon ganz besonders war. Jeder Abend an sich war einzigartig.

Immer wieder schön ist es, wenn es ein Wiedersehen mit Künstlerinnen und Künstlern gibt, die nicht das erste Mal da sind und gern wiederkommen und das in unterschiedlichen Konstellationen. Cantus Thuringia, die Hof-Capelle oder Quartonal sind Namen, die vielen in unserem Publikum vertraut sind.

Herzlichen Dank an unser fleißiges **Garten-Team**. Es wurde fröhlich geharkt, verschnitten und geschreddert, so dass am 1. Advent alles schick war.



Der liegt nun bereits hinter uns und wir blicken dankbar auf einen schönen und lebendigen **Adventsfamiliennachmittag** zurück.

So viele Menschen haben sich einladen lassen, so viele haben dazu beigetragen, dass unsere „gute Stube“ Herrnhuter Gastfreundschaft erlebbar machte.



Das erste Mal zu Gast war das Piano-Duo Blaak. Das vielleicht doch Besondere hier ist, dass Martijn Blaak zur Neugadenfelder Gemeinde gehört und dort die Arbeit des Bläserchores unterstützt. Vielleicht gibt es auch hier ein Wiedersehen. Wir würden uns freuen.



Foto: Frank Herrmann

Und wahrscheinlich ist ein so harmonisches Nebeneinander von Tradition und Experimentierfreude nicht oft zu finden.

Erst die Geschichte vom Einzug Jesu nach Jerusalem mit „Macht hoch die Tür“ und „Hosianna“ und direkt danach das Krippenspiel (das eigentlich anders heißen müsste). Das Theater-Team nutzte seinen Gestaltungsspielraum voll und ganz aus.



Foto: Bettina Meißner

Zu sehen waren fünf Szenen, welche die Zuschauenden schon ein Stück weit herausforderten, die assoziative Brücke zwischen den Szenen und den bekannten Texten aus dem Lukasevangelium zu finden.

Wir sind schon jetzt ganz gespannt, welche Ideen für nächstes Jahr entstehen werden.

Bei der Gelegenheit: Wer Lust hat, sich auf das Abenteuer Theater einzulassen, ist herzlich dazu eingeladen.

Ob beim Ideensuchen und -finden, ob Charakterrolle oder Last-minute-Besetzung, Hilfe bei Technik und Logistik: Wir brauchen alle!

Nach dem Krippenspiel ist vor dem Krippenspiel.

Alle weiteren Informationen bei Peggy Mihan.



Licht an!



Online Feierabendtreff



Wir wollen uns **wieder treffen**.

Gemeinschaft erleben, gemeinsam plaudern, uns austauschen, spielen und uns einfach mal wieder bei einem Getränk sehen.
Kommt mit dazu, wenn ihr mögt. Wir sind da.

Nächste Termine



Immer ab 19:00 Uhr

Dienstag, 07.01.2025
Mittwoch, 12.02.2025
Donnerstag, 13.03.2025
Freitag, 11.04.2025
Montag, 12.05.2025
Dienstag, 24.06.2025
Mittwoch, 30.07.2025
Donnerstag, 14.08.2025
Freitag, 12.09.2025
Montag, 06.10.2025
Dienstag, 20.11.2025
Mittwoch, 19.12.2025

Zum Teilnehmen, einfach die folgende URL in den Browser eingeben:

<https://cutt.ly/feierabendtreff>

Kontakt:

Peggy Mihan, p.mihan@ebu.de

Für 2025 gibt es neue Termine für den monatlichen Feierabendtreff.

<https://www.kumospace.com/ebu-feierabendtreff>

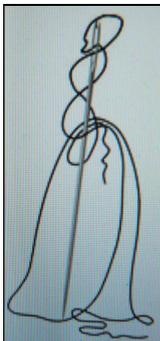
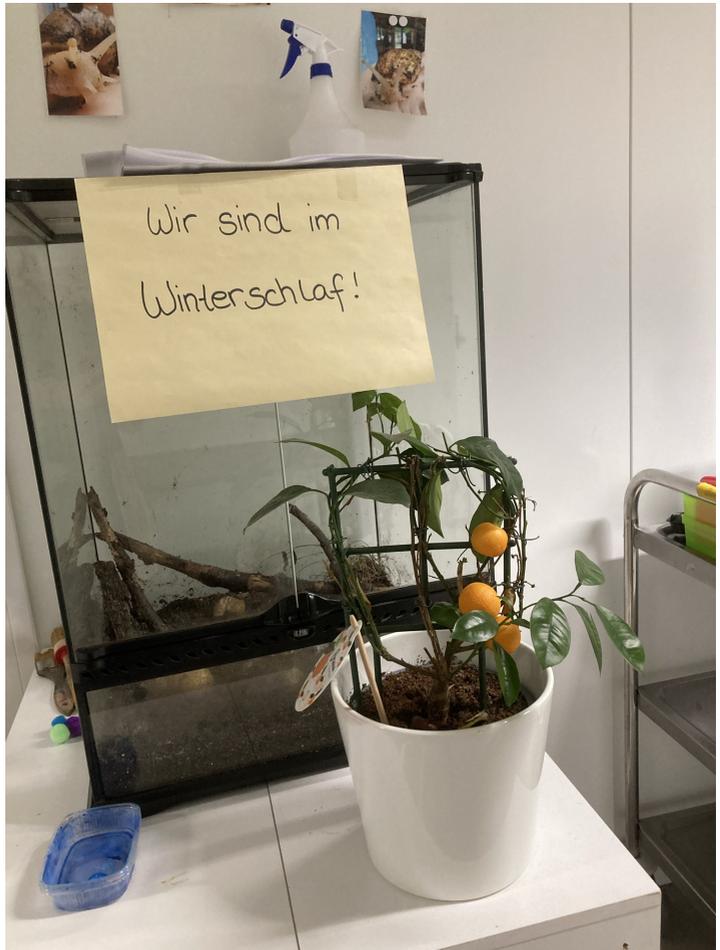
Mit dem gleichen Link gelangt ihr auch in unseren Online-Co-Working-Space, wo mittwochs seit einiger Zeit rege Arbeitsatmosphäre herrscht.

Herzliche Einladung dazukommen an alle, die sich im Homeoffice manchmal Gesellschaft wünschen oder die ihre schriftlichen Hausarbeiten vor sich herschieben. Wir motivieren uns gegenseitig, sind fleißig und produktiv (und ein bisschen Spaß haben wir auch).

Wer den Gemeindegroß bis hierhin aufmerksam gelesen hat, weiß, wo unsere ganzen Kita-Kinder hin sind und wie es ihnen geht. Nämlich gut.

Das Team der Kita hat ihnen ein richtig schönes Übergangszuhause im Containerblock in der Juliusstraße geschaffen.

Nur ihre geliebten Achatschnecken bekommen davon nichts mit. Die verschlafen alles und träumen vom Frühling.



Anzeige

Schneiderei im Böhmisches Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski, Richardstraße 34, 030-61403053, m_czy@yahoo.de

EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER**Kirchgasse 14, 12043 Berlin**www.herrnhuter-in-berlin.dekontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro Renate Brilla	030/68809121	kontakt@evbg-berlin.de
Ältestenratsvorsitzende Martina Rosenthal-Schöne		tini.mrs41@gmail.com
Pfarrer Volker Mihan	030/68809122	v.mihan@evbg-berlin.de
Redaktion Gemeindebrief		
Diakonin Peggy Mihan	030/68809122	p.mihan@ebu.de
Archiv Michael Harr	030/68999720	boehmischesdorf@yahoo.com
Kantor Winfried Müller-Brandes	030/6817107	kantor@evbg-berlin.de
Bläserchorleitung Volker Dittmar	0170/8146919	vd@xperformance-agentur.de
Kindertagesstätte Brüdergemeinde Leiterin Maren Röchert	030/6863231	kita.bruedergemeine@evkf.de

Konten der Gemeinde***KD-Bank Dortmund***

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

Spendenkonto: KD-Bank Dortmund

BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 9.2.2025

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen — soweit nicht anders gekennzeichnet — von privat.